

## Unterstützung des St. Elisabeth Krankenhauses in Arusha

Das St. Elisabeth Krankenhaus in Arusha ist eines der Akutkrankenhäuser in Arusha Region Kilimanjaro in Tansania. Der Kontakt wurde über unsere Partner-Institution, das Huruma Institut in Rhombo und den Herrn Gasper Somi , der im Nielimische Projekt aktiv ist, hergestellt. Das Huruma -Institut ist eine staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für Pflegekräfte und Krankenschwestern. Sie wird durch die Sisters of Lourdes betrieben, das Mutterhaus befindet sich in Moshi. Die Prinzipalin ist Sr. Clara Mushi und die Oberin des Krankenhauses Sr. Redempta hat dort ihre Ausbildung absolviert. Nach wie vor empfiehlt Sr. Clara die besten Ihres Instituts an das St. Elisabeth Krankenhaus weiter.

Die Finanzierung erfolgt über die Diözese. Unterstützungsprojekte sind in der Vergangenheit über die Aktion Medeor durchgeführt worden. Es werden auch regelmäßig Freiwillige angeworben über verschiedene Organisationen angeworben (s.u.).



### Hospital description

St Elizabeth Hospital was the second largest hospital in Arusha, with 100 inpatient beds, and seeing around 120 outpatients daily. It had 5 doctors, 32 nurses and 8 medical officers with 2 years medical training. The hospital was divided into the following departments: Obstetrics & Gynaecology Paediatrics Laboratory Theatre for minor and major surgeries (average 50-70 operations per month) Surgical wards Medical wards Dentistry Radiology (x-ray only) CTC (Care and Treatment Programme) coordinating HIV services

### Location



Als Unterstützung durch Frau Dr. Britt Hornei sind bisher Sachspenden und Fortbildungen erfolgt: Zu Beginn der Pandemie 2020 hatte sie ergänzend zum Präsenzunterricht im Huruma-Institut auch eine gut besuchte Fortbildung im St. Elisabeth-Krankenhaus mit dem



Schwerpunkt Basishygiene und COVID 19 durchgeführt.

Auch die Technik der Händedesinfektion will erlernt sein, dafür wurde die Klinik mit einer der Schwarzlichtlampe und dem fluoreszierenden Händedesinfektionsmittel ausgestattet, wie sie auch in Europa für Schulungen der Händedesinfektion beim verwendet werden. Da in Tansania alkoholische Händedesinfektionsmittel kaum verfügbar sind, ist die Eigenherstellung von Händedesinfektionsmitteln ein wichtiges Thema. Durch eine Spende vom Klinikum Niederrhein konnte auch ein Defibrillator mit EKG-Ableitung für die Notaufnahme übergeben werden.

Die folgenden Bilder zeigen die Übergabe an die Oberin Schwester Redempta und den damaligen ärztlichen Direktor.



Leider ist die Ausstattung der Klinik sehr ergänzungs-und erneuerungsbedürftig ohne dass

**EliOra Tanzania - Hand in Hand e.V.** | Grüner Weg 1 | 50859 Köln

ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Es fehlt an fast allem, daher würde die Übersendung von Krankenbetten mit Bettzeug und Nachttischen, die durch Spenden eingeworben werden konnten, zu einer deutlichen Verbesserung der Situation führen.

Des Weiteren wird ein Ultraschallgerät zur Verfügung gestellt.

Aus einer Auflösung einer Klinik wurden auch dringend benötigte Sterilgüter (Sterile Handschuhe, Nahtmaterial usw.) eingelagert, die bald abzulaufen drohen.

Auch die Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung (Schutzkittel, Handschuhe) ist selbst während der Pandemie und der damit verbundenen Gefahr von krankenhausbedingten Übertragungen auf Patienten und medizinisches Personal nur rudimentär. Dafür wurde Schutzausrüstung aus Spenden des Klinikum Niederrhein eingelagert und eine Sammelaktion unter den niedergelassenen Ärzten der Stadt Oberhausen angestoßen. Auch Händedesinfektionsmittel kann zur Verfügung gestellt werden.



**Ausstattung Labor**



### Ausstattung OP



### Ausstattung Geburtshilfe ( Wärmebett, Krißbett)



## **Stationsbereiche**

Ursprünglich war es geplant, die Hilfsgüter gemeinsam mit dem Partnerschaftskomitee der Ategrisgruppe (Evangelische Krankenhäuser in Oberhausen und Mülheim) in einem Container, der für deren Partnerkrankenhaus Nyakahanga Hospital im Westen des Landes verschickt werden soll, zu versenden. Leider sind durch die COVID-Pandemie diese Aktivitäten verschoben worden, aber die Zeit drängt wegen des Bedarfes, der anfallenden Lagerkosten und der ablaufenden Sterilgüter. Daher hat sich der Vorstand von ELIORA entschlossen, den Versand in die eigenen Hände zu nehmen und bittet um Unterstützung.

Köln, den 31.01.2022